



Gleichnis: Kann denn ein Blinder einem Blinden den Weg weisen? Werden sie nicht alle beide in die Grube fallen? 40 Ein Jünger steht nicht über dem Meister; wer aber alles gelernt hat, der ist wie sein Meister. 41 Was siehst du den Splitter in deines Bruders Auge, aber den Balken im eigenen Auge nimmst du nicht wahr? 42 Wie kannst du sagen zu deinem Bruder: Halt still, Bruder, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen, und du siehst selbst nicht den Balken in deinem Auge? Du Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge, danach kannst du sehen und den Splitter aus deines Bruders Auge ziehen. 17. Dies trage ich euch auf, dass ihr einander liebt.

Glaubensbekenntnis

Musik

Predigt zur Jahreslosung

Gnade sei mit euch und Friede, von Gott, unserm Vater und dem Herrn, Jesus Christus. Amen.

Liebe Gemeinde,

Ein Herz voller Worte – so könnte man die Karte beschreiben, die Sie am Eingang bekommen haben. Es sind tatsächlich viele Worte, die ich da zusammengetragen habe. Alle Begriffe hängen im engeren oder weiteren Sinn mit der Jahreslosung für 2021 zusammen: Jesus Christus spricht: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“

Ich finde „barmherzig“ ist ein großes Wort. Vielleicht auch eines, das aus der Mode gekommen ist. Meine Schülerinnen und Schüler im Religionsunterricht sollten das Wort einmal beschreiben. Eine erste Antwort kam schnell: „Davon reden die Pfarrer immer in der Kirche.“ Barmherzigkeit ist also Kirchensprache – irgendwie salbungsvoll und verstaubt. „Herr erbarme dich“ sagen wir im Gottesdienst beim Kyrieruf oder bei den Fürbitten. Auch in manchen biblischen Geschichten wird von Gottes Barmherzigkeit erzählt. Das Wort hat tatsächlich eine ganz schön große Bedeutung. Vielleicht zu groß für den alltäglichen Sprachgebrauch. Wer kann schon von sich behaupten, es mit göttlichen Eigenschaften aufnehmen zu können?

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ Niemand geringerer als Jesus fordert zu diesem Satz auf. Er erzählt in Gleichnissen und Redewendungen davon, wie das Leben der Menschen miteinander und in Gottes Sinn gelingen kann. Jesus gibt ethische Ratschläge, Lebensregeln: Seid barmherzig!

Wie soll das genau gehen?

In der Religionsstunde haben die Schüler und ich uns dem großen Wort mit einer Geschichte angenähert.

Es ist eine sehr bekannte Geschichte der Bibel: Der barmherzige Samariter

Ein Mann wird überfallen, ausgeraubt, zusammengeschlagen und am Wegrand liegengelassen. Zwei Menschen kommen an ihm vorbei, sehen ihn in seiner schlimmen Lage. Vielleicht tut er ihnen auch leid, aber sie gehen weiter. Erst ein Fremder, ein Ausländer, einer aus Samarien kommt und handelt wirklich barmherzig. Er zögert nicht lange und hilft. Man könnte heute sagen: er leistet erste Hilfe, setzt den Verletzten auf seinen „Notarzesel“, bringt ihn ins Krankenhaus und bezahlt sogar noch für die Reha.



Mit dieser Geschichte wird das große Wort „Barmherzigkeit“ konkret verständlich.
Barmherzig ist, wer nicht einfach wegschaut, was anderen Menschen passiert.
Barmherzig ist, wer hilft, ohne an den eigenen Nutzen zu denken.
Barmherzig ist, wen das Schicksal anderer so sehr berührt, dass man etwas tun möchte.

Das Wort-Herz auf der Karte beinhaltet vieler solcher konkreten Umschreibungen. Es geht dabei um Anteilnahme, Hilfe, Weitherzigkeit, zusammenhalten, Fürsorge... wer barmherzig ist, steht bei, fühlt mit, teilt lachen und weinen, ist Freundin und Nachbar...
Barmherzig sein bedeutet: menschlich sein.



„Mach's wie Gott – werde Mensch!“ Dieser Satz steht seit Weihnachten draußen vor unserer Kirche auf einem Banner. Es ist nicht genau bekannt, wer das einmal gesagt hat. Pfarrer Herrmann und ich fanden diesen Satz so passend für die aktuelle Zeit, dass wir ihn gut sichtbar aufhängen wollten. Und er ist auch nach Weihnachten immer noch aktuell: Gott wurde Mensch. Jesus ist in seinem Leben vielen Menschen begegnet. Hat ihnen geholfen, war für andere da. Mit seinen Lebensregeln und Gleichnissen hat er deutlich gemacht, was es heißt menschlich zu sein. Das ist nicht immer einfach – Jesu Worte und Regeln fordern heraus. Es kostet Kraft und Mut, wenn mir das Schicksal anderer zu Herzen geht. Und gleichzeitig zeigt Jesus deutlich, dass wir Menschen mit diesen Herausforderungen nicht alleine dastehen. Jesus hat gezeigt, wie Gott zu uns Menschen steht: Als barmherziger Vater.

Als einer, der eine neue Chance gibt, wenn wir Fehler machen und sie bereuen.

Als einer, der mit uns geduldig bleibt, bis wir es schaffen auch mit anderen Menschen geduldig zu sein.

Als einer, der unser Herz weitet, um die strengen Selbstansprüche herunterzuschrauben und barmherzig mit uns selbst zu sein.

„Mach's wie Gott und werde Mensch – sei barmherzig, so wie auch euer Vater barmherzig ist.“

So passen die weihnachtliche Botschaft und die Jahreslosung gut zusammen. Und sie haben für dieses neue Jahr vielleicht eine besondere Bedeutung. Ich habe mich in den letzten Tagen gefragt, wie wir wohl in einem Jahr auf 2021 zurückschauen werden. Es ist ein wirklich denkwürdiger, für viele auch bedrückender Jahresanfang. Wie kann 2021 verlaufen, dass wir heute in einem Jahr dankbar und erleichtert zurückschauen können? Freilich wünschen sich alle, dass das Virus unter Kontrolle kommt, dass die Impfungen ihr gewünschtes Ziel erreichen. Dass wir uns wieder unbeschwert treffen können, Familie und Freunde umarmen können.



Die wenigsten von uns hier im Gottesdienst sind wohl Virologinnen oder Wissenschaftler um diese Ziele fachkundig voranbringen zu können. Aber wir alle sind Menschen!
Und als Menschen können wir dieses Jahr prägen – indem wir aufeinander Rücksicht nehmen, füreinander einstehen, uns als eine weltweite Menschheitsfamilie verstehen und solidarisch sind.
Indem wir alle, die unter extremen Bedingungen arbeiten in Krankenhäusern, Altenheimen, Gesundheitsämtern und Supermärkten mit Respekt und Dankbarkeit behandeln. Indem wir barmherzig und geduldig miteinander sind, wenn die Nerven blankliegen zwischen Homeschooling und Lagerkoller.

Barmherzigkeit ist ein großes Wort!

Manchmal braucht es ganze Wort-Heizen um es zu umschreiben.
Und manchmal braucht es nur **ein offenes Herz**, um danach zu handeln.
Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, Amen.

Musik

Fürbitten

Gott, wir danken dir für deine Liebe.
Lass sie uns weitergeben, indem wir barmherzig umgehen mit denen, die so ganz anders denken und handeln als wir, mit denen wir es schwer haben und sie es mit uns.
Gib, dass wir barmherziger mit uns selbst werden.
Erinnere uns daran, dass wir alle deine Geschöpfe sind mit unverlierbarer Würde.
Herr erbarme dich

Gott, wir danken dir für deine Schöpfung.
Wir bitten dich für Kinder, Kindeskinde und alle, die nach uns geboren werden:
Lass uns barmherzig mit ihnen sein und Acht geben, dass wir ihnen keine kriegerische Welt hinterlassen, sondern friedvolle Gesellschaften. Dass wir ihnen keinen zerstörten Planeten vererben, sondern eine lebenswerte Erde.
Herr erbarme dich

Gott, wir danken dir für unsere Mitmenschen, die für andere da sind: in den Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen, in der Nachbarschaft, in den Familien und an vielen anderen Orten. Für alle, die unter den Einschränkungen leiden. Für sie und für uns bitten wir um Ausdauer, Hoffnung und neue Kraft.
Herr erbarme dich

Vater unser

Vater Unser im Himmel
geheiligt werde dein Name.



Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Segen

Gott segne dich und behüte dich
Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig
Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir seinen Frieden. Amen

Orgelnachspiel

Autoren/Bilder/Gestaltung:
Pfarrer Julia Steller, Evang.-Luth. Kirchengemeinde Schongau
www.wordclouds.com